

Holger Lindemann/Nicole Vossler

Die Behinderung liegt im Auge des Betrachters

Konstruktivistisches Denken
für die pädagogische Praxis

Luchterhand

v a d ü z

Inhalt

VorwortIX

1 Eine Einführung in den Konstruktivismus1

1.1 Ausgangspunkte konstruktivistischen Denkens 2

1.2 Ontologie und Epistemologie 4

 1.2.1 Ontologie: Die Frage nach dem Sein der Dinge 5

 1.2.2 Konstruktivismus: Epistemologie ohne Ontologie 7

1.3 Die Konstruktion von Wirklichkeit 9

1.4 Wissenschaftstheorie12

1.5 Kernthesen des radikalen Konstruktivismus14

2 Systemtheoretische und neurobiologische Grundlagen17

2.1 Die Theorie lebender Systeme17

 2.1.1 Die Bedeutung von Ereignissen18

 2.1.2 Das Grundprinzip des Lebens: Autopoiese 21

2.2 Kognition24

 2.2.1 Kognitive Systeme24

 2.2.2 Was ist Kognition?27

 2.2.3 Zur Einzigartigkeit des menschlichen Gehirns 29

2.3 Wahrnehmung30

 2.3.1 Der Zweck der Wahrnehmung31

 2.3.2 Die Kodierung in den Sinneszellen32

 2.3.3 Die Erregungsleitung35

 2.3.4 Das topologische Prinzip37

 2.3.5 Gestaltgesetze der Wahrnehmung40

 2.3.6 Die Stabilität der Wahrnehmung42

 2.3.7 Veranschaulichung45

2.4 Bewußtsein47

 2.4.1 Die Funktion von Bewußtsein49

 2.4.2 Ort des Bewußtseins51

 2.4.3 Die Welt als Konstruktion55

2.5 Zusammenfassung61

3	Kognitive Entwicklung, Kommunikation und Gesellschaft ...	63
3.1	Entwicklungspsychologische Beschreibung kognitiver Entwicklung	63
3.1.1	Äquilibration: Lernen auf der Grundlage subjektiver Erfahrung	66
3.1.2	Re-Präsentation, Abstraktion und Reflexion: Die Ordnung von Erfahrung und Wissen	71
3.1.3	Sprache	75
3.2	Kommunikation	80
3.3	Die soziale Konstruktion von Wirklichkeit	85
4	Konstruktivistische Aussagen zum Menschen: Der Mensch als Gestalter seiner Welt	91
4.1	Beginn und Wert menschlichen Lebens	91
4.2	Die Autonomie des Menschen und ihre Bedeutung	93
4.3	Kognitive Fähigkeiten des Menschen	95
4.4	Zwei Menschenbilder: triviale und nicht-triviale Maschinen ..	96
4.4.1	Triviale Maschinen	97
4.4.2	Nicht-triviale Maschinen	99
5	Auswirkungen einer trivialen Sicht des Menschen	105
5.1	Behinderung und psychische Störung - Eine triviale Beschreibung von Menschen	105
5.1.1	Diagnose geistiger Behinderung und psychischer Störung: Was ist normal und was verrückt?	108
5.1.2	Die Behinderung liegt im Auge des Betrachters	114
5.2	Behinderung und Störung als wirklichkeitsschaffende Zuschreibung	118
5.2.1	Selbsterfüllende Prophezeiungen	118
5.2.2	Die Behinderung des Selbstbildes	121
5.2.3	>Mehr desselben< als Antwort auf das >Problem Behinderung<	125
5.3	Triviale Aspekte (Sonder-)pädagogischen Handelns	129
5.3.1	Das Prinzip des geschlossenen Reiz-Antwort-Schemas: >mehr desselben< als Fördermethode	130
5.3.2	Erziehung - eine triviale Sicht von Entwicklung	132
5.3.3	Integration und Rehabilitation als Folge von Aussonderung	134
5.4	Ein Perspektivenwechsel in der Betrachtung von Menschen? .	136

6	Pädagogik vor dem Hintergrund der Nichtsteuerbarkeit von Entwicklungsprozessen	143
6.1	Konstruktivismus und Ethik	145
6.1.1	Konstruktivistische Ethik?	146
6.1.2	Konstruktivistische Kriterien ethischen Handelns	150
6.1.2.1	Ethische Postulate	150
6.1.2.2	Der ethische Imperativ	152
6.1.3	Konstruktivismus, Ethik und Pädagogik	153
6.2	Ziele und Perspektiven pädagogischen Handelns	154
6.2.1	Das Unterstellen von Motiven	157
6.2.2	Der kreative Zirkel von Vorschlag und Gegenvorschlag	160
6.2.3	Das Umdeuten von störendem Verhalten zu sinnvollem Tun	164
6.2.4	Legitime und illegitime Fragen	165
6.2.5	Freiwilligkeit und soziale Kompetenz	169
6.2.6	Der Verzicht auf Benotungen	171
6.3	Von konstruktivistischem Denken zu pädagogischer Praxis...	174
6.3.1	Die Gestaltung einer Lernumgebung	174
6.3.2	Die Auswahl pädagogischer Theorien und Methoden	177
6.3.3	Handlungsforschung als ein Weg zur pädagogischen Praxis	180
7	Fazit	189
8	Anhang	191
8.1	Glossar	191
8.2	Literatur	197
8.3	Abbildungen	221